

DUMONT

DIREKT

# Würzburg

UNTER EINEM OBELISKEN

Wo früher und heute  
der Wein floss

HIER SOLLTE ES  
EINEM GLEICH  
BESSER GEHEN

aus Korn wurde Kunst

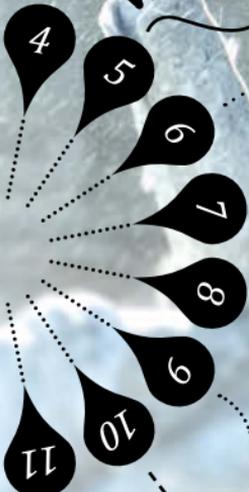
WAS IST EIN WENGERT?

KLEIN NIZZA

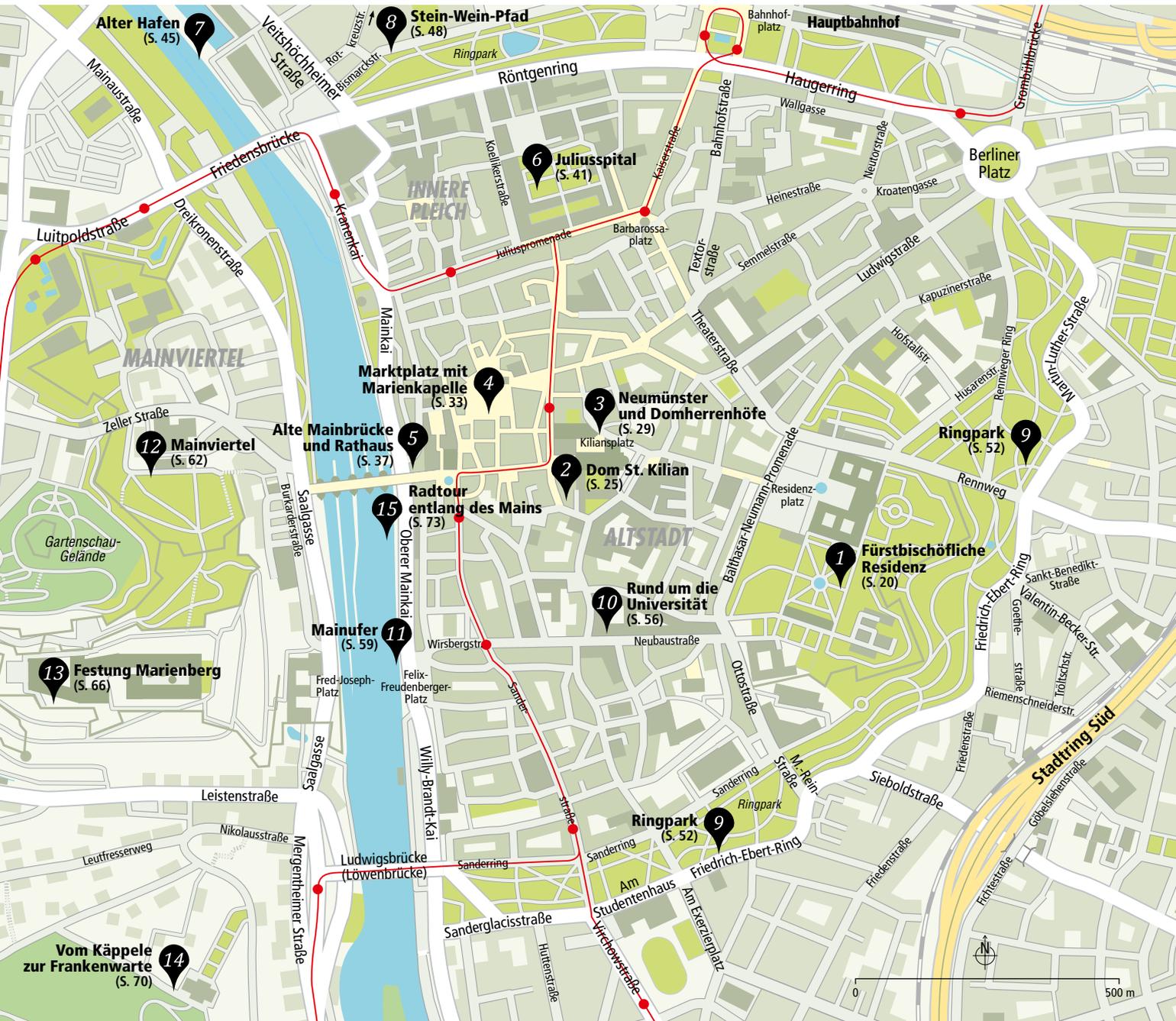
MEEKUH  
&  
WALFISCH

Julius & Maximilian

MIT  
GROSSEM  
CITYPLAN



# 15x Würzburg direkt erleben





# Würzburg



Ulrike Ratay

# Inhalt

## Das Beste zu Beginn

S. 4

## Das ist Würzburg

S. 6

## Würzburg in Zahlen

S. 8

## Was ist wo?

S. 10

## Augenblicke

Trommeln am Main

S. 12

Treppen zur Welt

S. 14

Alles am Fluss

S. 16



## Ihr Würzburg-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen  
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Europas schönster Pfarrhof  
– **die fürstbischöfliche  
Residenz**

S. 20

⋮

2

Von der Romanik  
bis zur Moderne –  
**der Dom St. Kilian**

S. 25

⋮

3

Das geistliche Zentrum –  
**Neumünster und  
Domherrenhöfe**

S. 29

⋮

4

Das bürgerliche Zentrum –  
**Marktplatz mit Marien-  
kapelle**

S. 33

⋮

5

Im Herzen der Stadt –  
**Alte Mainbrücke  
und Rathaus**

S. 37

⋮

6

Eine fürstbischöfliche  
Stiftung – **das Juliuspital**

S. 41

⋮

7

Kunst und Kultur im  
Industriedenkmal –  
**der Alte Hafen**

S. 45

⋮

**8** Weinstudien mit Aussicht –  
**der Stein- Wein-Pfad**  
S. 48

**9** Grüne Oase XL –  
**der Ringpark**  
S. 52

**10** Alte Tradition und  
studentisches Leben –  
**rund um die Universität**  
S. 56

**11** Leben am Fluss –  
**das Mainufer**  
S. 59

**12** Zu Füßen der Burg –  
**unterwegs im Mainviertel**  
S. 62

**13** Renaissanceburg der  
Fürstbischöfe –  
**Festung Marienberg**  
S. 66

**14** Kirchenkunst und schöne  
Aussichten – **vom Käppele  
zur Frankenwarte**  
S. 70

**15** Dreimal Alte Mainbrücke –  
**eine Radtour entlang  
des Mains**  
S. 73

**Würzburger Museumslandschaft**  
S. 78

**Ausflüge mainauf, mainab**  
S. 80

**Pause. Einfach mal abschalten**  
S. 84

 **In fremden Betten**  
S. 86

 **Satt & glücklich**  
S. 90

 **Stöbern & entdecken**  
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**  
S. 104

**Hin & weg**  
S. 110

**O-Ton Würzburg**  
S. 114

**Register**  
S. 115

**Abbildungsnachweis, Impressum**  
S. 119

**Kennen Sie die?**  
S. 120

# Das Beste zu Beginn



## Schöner schöpeln ist nirgends

Nicht mehr ganz einmalig (auch in Kitzingen am Main gibt es ihn an bestimmten Tagen), aber immer noch einzigartig ist der Brückenschoppen auf der Alten Mainbrücke mit Blick auf den Dom einerseits sowie Festung und Käppele andererseits.

## Entschleunigen Sie!

Lust auf eine Schiffstour? Auf dem Main nimmt Sie die Weiße Flotte vom Alten Kranen aus mit nach Veitshöchheim und Ochsenfurt. Lassen Sie in aller Ruhe die schöne fränkische Flusslandschaft an sich vorbeiziehen. Und ein Besuch des fürstbischöflichen Rokokogartens in Veitshöchheim lohnt sich allemal.



## Fränkisch ist einfach schön

Zwar ist der Würzburger Dialekt in seiner Reinform nicht einfach zu verstehen, doch können Sie etwa auf einer Nachtwächterführung zumindest eine Ahnung vom Fränkischen erhaschen. Dort werden amüsante ›Gschichtlk‹ in den ›Gässlk‹ in verständlicher Mundart vorgetragen.

## Weinkeller bei Nacht

Würzburg und Wein gehören einfach zusammen – selbst wer Wein nicht mag, wird die schöne Atmosphäre der Weinfeste in Würzburg genießen: etwa unter den Bäumen des wunderbaren Hofgartens der Residenz Ende Juni/Anfang Juli, auf der Weinparade auf dem Marktplatz oder bei der ›Nacht der offenen Weinkeller‹ in den vier großen Würzburger Weingütern ([www.wuerzburgerweinfestkalender.de](http://www.wuerzburgerweinfestkalender.de)).

## Gartenfreuden

Fast jede Woche verbringe ich zumindest eine Mittagspause im Hofgarten der Residenz. Zugegebenermaßen beachte ich dann mehr die wunderschön, je nach Jahreszeit unterschiedlich bepflanzten Blumenbeete als die Rückfassade des UNESCO-Weltkulturerbes oder die kunstvollen Skulpturen – aber die Mittagspause ist ja auch zum Entspannen da.

## Endlich die Übersicht

Wunderschön ist Würzburgs Lage am Main. Am besten erfassen lässt sich diese von diversen Aussichtspunkten, die gar nicht so weit zu erlaufen sind, z. B. von der bekanntesten Weinlage der Stadt, dem Würzburger Stein, von der Festung Marienberg oder dem Käppele aus.



## Würzburger Originale

In den Bäckern kann man sie noch treffen, die ›alten‹ Würzburger. Im Maulaffenbäck, Johanniterbäck, aber auch in alteingewohnten Weinstuben wie Halbleib kommen Sie leicht mit den mit am Tisch Sitzenden ins Gespräch. Außerdem locken dort fränkische Spezialitäten wie Blaue Zipfel, angemachter Camembert, Knöchle oder Schäufole, Brotzeiten und im Herbst der Bremser.

## Japan in Würzburg

Sitzen Japaner in der Straßenbahn Richtung Zellerau, sind sie wohl auf dem Weg ins Siebold-Museum. Denn in Japan ist der aus Würzburg stammende Mediziner und Naturforscher Philipp Franz von Siebold bis heute bekannter als hierzulande. Auf dem Landesgartenschauengelände von 1990 und am Alten Kranen gibt es japanische Gärten.

## Fair kleidet

Dass ein T-Shirt für drei Euro nicht unter besten Bedingungen produziert worden sein kann, dürfte klar sein. In Würzburg haben sich vier Läden zusammengesetzt, die faire Mode anbieten: das Naturkaufhaus Body & Nature, Another Love, liten lycka und JAC sowie der Weltladen. Sie organisieren auch den Fair-Fashion-Day oder Modeschauen.



Seit fast 20 Jahren arbeite ich als Lektorin bei einem Würzburger Verlag. An meiner fränkischen Heimat schätzte ich besonders die Kombination aus entspanntem und genussvollem Leben, großer Kultur und herrlicher Landschaft.

## Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 Mein Postfach bei DuMont:  
[ratay@dumontreise.de](mailto:ratay@dumontreise.de)

# Das ist Würzburg

Ein lauer Sommerabend – wir stehen auf der Alten Mainbrücke im Herzen Würzburgs, in der Hand vielleicht ein Glas Silvaner, Müller-Thurgau, Scheurebe oder Bacchus. Der Main fließt dahin, wir bewundern die Stadtkulisse mit Rathaus, Dom, Turm der Marienkirche und Kuppel des Neumünsters auf der einen, mit der hoch aufragenden Festung Marienberg und der Doppelturmfassade des Käppele auf der anderen Mainseite. Dass einem dabei die großen barocken Heiligenfiguren über die Schulter schauen, stört die Stimmung keineswegs – auch die Fürstbischöfe verstanden es ja zu feiern und hatten mit dem Hofkeller und dem Juliusspital großen Anteil am Weingeschäft, das heute noch eine wichtige Rolle in Würzburg spielt. In kaum einer anderen Großstadt wird man es erleben, dass im Herbst die Reben durch die Innenstadtstraßen zu ihren Verarbeitungsorten transportiert werden und es in den Innenhöfen der Residenz nach Bremser (Federweißer), dem vergorenem Jungwein, riecht.

## Bestimmende Bauherren, bedeutende Künstler

Nicht nur beim Wein waren die Fürstbischöfe bestimmend – als Bauherren prägten sie das Bild der Stadt: Auf ihrer Festung Marienberg hinterließ nahezu jeder geistliche Oberherr seine Spuren, während die Residenz von Fürstbischof Johann Philipp Franz von Schönborn initiiert wurde. Das von Julius Echter gestiftete Juliusspital ist heute noch ein wichtiges Krankenhaus, Altenheim und Weingut in historischen Mauern. Ihre Aufträge sorgten dafür, dass sich in der Stadt am Main bedeutende Künstler versammelten: Tilman Riemenschneider aus dem thüringischen Heiligenstadt schuf unter vielem anderen die Grabmäler der Fürstbischöfe Rudolf von Scherenberg und Lorenz von Bibra im Dom. Der größte Baumeister der Residenz, Balthasar Neumann, kam aus Eger, dem heutigen tschechischen Cheb. Die ebenfalls an dem grandiosen Barockschloss beteiligten Künstler Giovanni Battista Tiepolo, Antonio Petrini und Antonio Giuseppe Bossi stammten aus Italien und Johann Georg Oegg aus Tirol. Aber auch in der Gegenwart ist die katholische Kirche in Würzburg eine Auftraggeberin von Kunst, wie etwa die modernen Gemälde von Thomas Lange im Neumünster oder die von Jacques Gassmann in der Bischofsgrablege des Doms belegen. Das Museum am Dom zeigt übrigens eine Sammlung des Bistums Würzburg mit Werken aus dem 10.–21. Jh. Architektonische Zeichen setzten ebenso die Bürger der Stadt z. B. mit der Marienkapelle oder dem Bürgerspital.

## Zusammentreffen von Alt und Neu

Würzburg hat zwar unzählige herausragende Baudenkmäler zu bieten, aber kein geschlossenes, gewachsenes Stadtbild. Denn diese Stadt musste einen schweren Schicksalsschlag verkraften: Der Luftangriff am 16. März 1945 zerstörte in kürzester Zeit einen Großteil der historischen Bausubstanz. Der Wiederaufbau war schon immer begleitet von Diskussionen – nicht alles Rettbare wurde auch erhalten. Doch macht vielleicht gerade das Zusammentreffen von Neu und Alt, von romanischen bis barocken Kirchen



*Nichts wie hin zum Brückenschoppen auf der Alten Mainbrücke!*

und modernen Kaufhäusern, von alten Traditionen und neuen Trends den Reiz des heutigen Würzburgs aus. Und immer wieder entsteht Neues: So wurde mit der Landesgartenschau 2018 etwa der Stadtteil Hubland neu gestaltet und aufgewertet. Es wird weiterhin daran gearbeitet, diese sowieso schon schöne Stadt noch attraktiver zu machen.

### **Von Africa Festival bis Umsonst & Draußen**

Zur Anziehungskraft Würzburgs tragen mit Sicherheit auch die zahlreichen hochkarätigen kulturellen Veranstaltungen bei, die man gar nicht alle aufzählen kann. Weithin bekannt ist Europas größtes Africa Festival auf den Talavera-Mainwiesen, und nicht nur Klassikfans kommen von weither zum Mozartfest oder den Bachtagen. Ein besonderes Ambiente mit einer Bühne auf dem Wasser bietet der Hafensommer, Kunst in der ganzen Stadt finden Sie beim StraMu, dem Internationalen Festival für Straßenmusik und Straßenkunst. Seit 1988 gibt es das Musikfestival Umsonst & Draußen – unter freiem Himmel und ohne Eintritt. Und auch die Theaterszene lässt mit Mainfranken Theater, Theater Chambinzky, theater ensemble oder Theaterwerkstatt kaum Wünsche offen.

Als Zentrum Unterfrankens bietet Würzburg mit seinen Veranstaltungen, mit den Baudenkmälern und Museen kulturelle Vielfalt, genauso wie eine herausragende Lebensqualität mit seinen gemütlichen Weinstuben, vielfältigen Restaurants und Kneipen sowie Geschäften von individuellen Kleinstläden bis hin zu den Niederlassungen der großen Ketten. In Würzburg gehen Tradition und Moderne eine Symbiose ein, mit ca. 129 000 Einwohnern zählt es bundesweit zwar eher zu den kleineren Großstädten, ist deswegen aber keineswegs langweilig. Würzburg macht es seinen Gästen leicht, sich wohlfühlen.

# Würzburg in Zahlen

**0,25**

Liter beträgt das Maß für einen Schoppen Frankenwein, es gibt auch die Hälfte: ein Achtele.

**3**

Die iroschottischen Missionare Kilian, Kolonat und Totnan erlitten in Würzburg den Märtyrertod und wurden zu Heiligen.

**12**

Brückenheilige bewachen die Alte Mainbrücke.

**14**

Nobelpreisträger lehrten in der Stadt am Main.

**20**

Minuten knapp dauerte der Bombenangriff am 16. März 1945, der fast 90 % der Altstadt Würzburgs zerstörte und mehr als 5000 Menschen das Leben kostete.

**25**

Kirchen und Kapellen zählt man allein in der Würzburger Altstadt, entsprechend präsent sind die Türme der Gotteshäuser.

**43,1**

Prozent beträgt der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche am 87,6 km<sup>2</sup> umfassenden Würzburger Stadtgebiet.

**44**

Jahre regierte Julius Echter als Fürstbischof von Würzburg und Herzog von Franken, unter dem viel gebaut und die Universität neu begründet wurde.

**51**

Glocken zählt das Carillon im Turm der Neubaukirche, die größte wiegt 635 Kilogramm.

# 91

Meter hoch ist der Kirchturm der Neubaukirche, der höchste Würzburgs.

# 100

Stände etwa stehen auf dem Würzburger Weihnachtsmarkt vor Falkenhaus und Marienkapelle.

# 168

Meter beträgt die Gartenfront der Residenz in der Breite.

# 265

Stufen führen auf dem Stationsweg hinauf zum Käppele mit seiner weiß-gelben Fassade.

# 704

Jahre nach Christus wird die Stadt Würzburg erstmals in einer Schenkungsurkunde erwähnt.

# 1456

jüdische Grabsteine und Grabsteinfragmente aus dem 12. bis 14. Jh. wurden 1987 bei einem Hausabriss in der Pleich gefunden.

# 4557

Quadratmeter Weinkeller der Staatlichen Hofkellerei erstrecken sich unter der Residenz.

# 36 000

Studierende sind an den Hochschulen (JMU, Fachhochschule und Musikhochschule) der Stadt immatrikuliert – mehr als ein Viertel der Einwohner.

# 677

Quadratmeter misst das Deckenfresko von Tiepolo im Treppenhaus der Residenz.

# Was ist wo?



Die Universitäts- und Bischofsstadt Würzburg liegt zu beiden Seiten des Mains im mittleren Maintal, am westlichen Schenkel des sog. Maindreiecks. Die knapp 4 km<sup>2</sup> große Altstadt teilt sich in einen größeren Bereich rechts des Flusses, der im Wesentlichen vom Ringpark, dem Nachfolger der barocken Stadtbefestigung, umschlossen wird, und das Viertel links des Mains unterhalb der Festung Marienberg.

## Innenstadt rechts des Mains

Das absolute Highlight auf der rechten Mainseite ist die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählende **Residenz** (🏰 F 4) samt dem dazugehörenden Hofgarten. Vom Residenzvorplatz gelangen Sie über die Hofstraße in wenigen Minuten an die Rückseite des **Doms** (🏰 E 4), ein in seiner Baulichkeit und mit seinen Kunstschätzen äußerst beeindruckendes Gotteshaus. Diesem ist das **Dom-schatz-Museum** angeschlossen, und gleich neben dem Haupteingang des Doms zeigt das **Museum am Dom** Kunstwerke aus mehreren Epochen in einem spannenden Miteinander. Nur ein paar Häuser weiter erhebt sich die barocke Fassade des **Neumünsters**, das über dem Grab der Frankenapostel errichtet worden sein soll und in dessen ehemaligem Kreuzgang, dem Lusatengärtchen, das mutmaßliche Grab Walthers von der Vogelweide verehrt wird. Folgen Sie den Straßen Kürschnerhof und Schönbornstraße (die mit zu den wichtigsten Einkaufsstraßen gehören), kommen Sie über den Dominikanerplatz zur Juliuspromenade, an der das von Julius Echter begründete **Juliuspital** (🏰 E 3) samt seinem Weinkeller liegt. Die Promenade führt Sie weiter Richtung Main und Alter Kranen.

## Innere Pleich

Daran anschließend befindet sich eines der am ursprünglichsten wirkenden Stadtviertel Würzburgs: die Innere

Pleich. Es ist spannend, durch die verwinkelten Gassen rund um die Pfarrkirche **St. Gertraud** (🏰 E 3) zu streifen und z. B. das als ältestes Haus der Stadt geltende **Pleicher Handwerkerhaus** (Pleicherkirchgasse 16) zu entdecken. Über Ulmer Hof und Häfnergasse geht es weiter zur **Marienkappelle** und zum **Marktplatz** mit seinem geschäftigen Treiben. Durch die Langgasse, an der Seite des **Rathauses** vorbei, erreichen Sie den Platz Beim Grafeneckart mit dem **Vierröhrenbrunnen** (🏰 E 4) und gelangen über die Augustinerstraße in gerader Verlängerung in die Sanderstraße, wo sich zahlreiche Kneipen und andere Lokalitäten drängen. Doch zurück zum Rathaus und dem davor liegenden Platz: Hier schließt sich die **Alte Mainbrücke** (🏰 D 4) an, die die beiden Stadtbereiche an den Ufern des Mains verbindet.

## Links des Mains

Dominiert wird die linke Mainseite von der ursprünglich mittelalterlichen **Festung Marienberg** (🏰 C/D 5), die malerisch über den Rebhängen aufragt. Schon die Kelten hatten hier eine Fliehburg errichtet, Fürstbischof Julius Echter ließ die Burg zu einem Renaissanceschloss mit markanten Ecktürmen umbauen. Im Süden der Festung Marienberg erhebt sich das **Käppele** (Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, 🏰 D 6) auf dem Nikolausberg, ein Werk des berühmten Barockbaumeisters Balthasar Neumann. Zu Füßen des

Marienberg liegt die Pfarrkirche **St. Burkard** mit dem gotischen Hochchor über einem Tordurchgang und dem romanischen Langhaus. Durchschreiten Sie den Torbogen, gelangen Sie vor ein Beispiel der sog. Revolutionsarchitektur, dem **ehemaligen Frauenzuchthaus** von Peter Speeth aus den Jahren 1809/10, heute Jugendherberge und Jugendkulturhaus Cairo.

Auf der Höhe der Alten Mainbrücke treffen Sie auf die eigentlich spätgotische **Spitäle-Kirche** (☞ D 4) mit ihrer ungewöhnlichen klassizistischen Fassade, in der heute Kunstausstellungen gezeigt werden. Ebenfalls auf dieser Mainseite liegen die **Don-Bosco-Kirche** (☞ D 3) und die **Deutschhauskirche** (☞ D 4), die einen Durchlass zwischen Turm und Kirche aufweist, da der Weg zum Schottenkloster nicht bebaut werden durfte. Erholames Grün finden Sie auf dem **Gelände der Landesgartenschau 1990** (☞ C/D 4) am Nordhang der Festung mit verschiedenen Themengärten und einem schönen Spielgraben (Wasserspielplatz) für Kinder.

### Neues Kultur- und Kreativzentrum

Eines der aufregendsten Architekturprojekte Würzburgs der letzten Jahre wird im Stadtteil Zellerau realisiert: Auf dem ehemaligen **Gelände des Bürgerbräu** (☞ Karte 3, B 2) wurden die alten und denkmalgeschützten Gebäude großteils renoviert. Mittlerweile hat sich hier eine bunte Sammlung aus Gewerbe und Büros, Kunst und Kultur, Gastronomie und Veranstaltungsorten angesiedelt: u. a. das Programmkino Central, das theater ensemble, das Siebold-Museum, diverse Läden, ein Café und die Sektellerei Höfer. Als eines der letzten Architekturbeispiele der Gründerzeit in Würzburg dokumentiert das Bürgerbräu-Gelände einen Teil der Stadtgeschichte. 1815 war das »Brauhaus Zell am Main« im gleichnamigen Ort gegründet worden, 1886 erfolgte die Umsiedlung auf das Gelände in der Frankfurter Straße. 1989 wurde die Brauerei geschlossen, ab 2012 damit begonnen, das Gelände wieder herzurichten. Das Projekt bekam 2018 den Förderpreis der Unterfränkischen Kulturstiftung.

